

Über den Autor

Romina Lutzebäck



Romina Lutzebäck

Schlampensalz- vergiftung

Berliner Zeitgeistlyrik



© 2022 Romina Lutzebäck

2. Auflage, Vorgängerausgabe 2002

Fotografien von: Ena Gelo Dr. E Lutzebäck

Buchsatz von tredition, erstellt mit dem tredition Designer

ISBN Softcover: 978-3-347-54087-3

ISBN E-Book: 978-3-347-54092-7

ISBN Großschrift: 978-3-347-54099-6

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Halenreie 40-44, 22359 Hamburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreie 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Schlampensalzvergiftung

Lilith, Eva , Maria und ich

mit schwankendem Bein und loderndem Hals,

betäubt, gar bedrückt

der Staub wird gewürgt,

bis zur Nacht- gleich Morgen

die Beine/das Hirn-

erneut schon gespreizt?

Im Spiegel

Lebenskater

er schreit dann dazu:

in Ruhe-

der nächste Tag steht doch willig bereit!

Apfelbäumchen

Sag mir eines sofort!

Kann man denn

heute noch

Apfelbäumchen

pflanzen,

in dieser Zeit

der Verunsicherung? –

Wo selbst über

Angstschweiß

Viren sich vermehren und Meere versinken?

Setz Mangokernchen!

Brennende Sera

Mit zwei Flügeln bedecktet Du Dein liebes Gesicht.

Auch so Deine Füßchen.

Was für ein rotes Kleid,

mit diesem orangenen Zipfel ?

Haute Couture Triade,

zwei Flügel erhoben Dich wie eine lichterne Fackel

Ja, Du lenktest die Himmel!

Und Du-

ich fass es nicht-

breitest m i r die Freiheit?

Ich denke, aber esse doch auch Pizza

und soll es die zehnte sein?

Gnadenvolk in Trauer

Sich der Wahrheit als würdig

erweisen-

Schlachtfelder,

Folterkeller,

Hass und Lüge als Kraft,

die stets das Böse will und doch das Gute

schafft...

Am Bösen erwachen,

erst durch Tränen befreit.

Wahrheit und Liebe als Mensch:

stets

neu zu beweisen

Sei bereit!

Schwanenreiter

Schwanenreiter,

*zum Himmel den Arm mit Anspruch
gestreckt-*

*meditierend, dampfend, lauschend und
zischend.*

Hing die Wolke auch bis zur Welle,

*die Traube gab sich lustvoll hin ihrem
Kelch-*

und der Himmel bis ins Meer herab?

Es eilte der Keim der Blitze nachthell,

*flammend bis ins kühle, erfrischende
Grab.*

Sag der Windesbraut, sie möge die

Barke mit sich fortreißen;

*gebeugt von ihrer Wucht, stürzt dröh-
nend*

*der Mast bald zu Deck und über
Bord.*

Überlebend –
nun wirkt das Bewusstsein,
getötet das Ich
Tatsachen ersetzt durch das
freudige Sein.